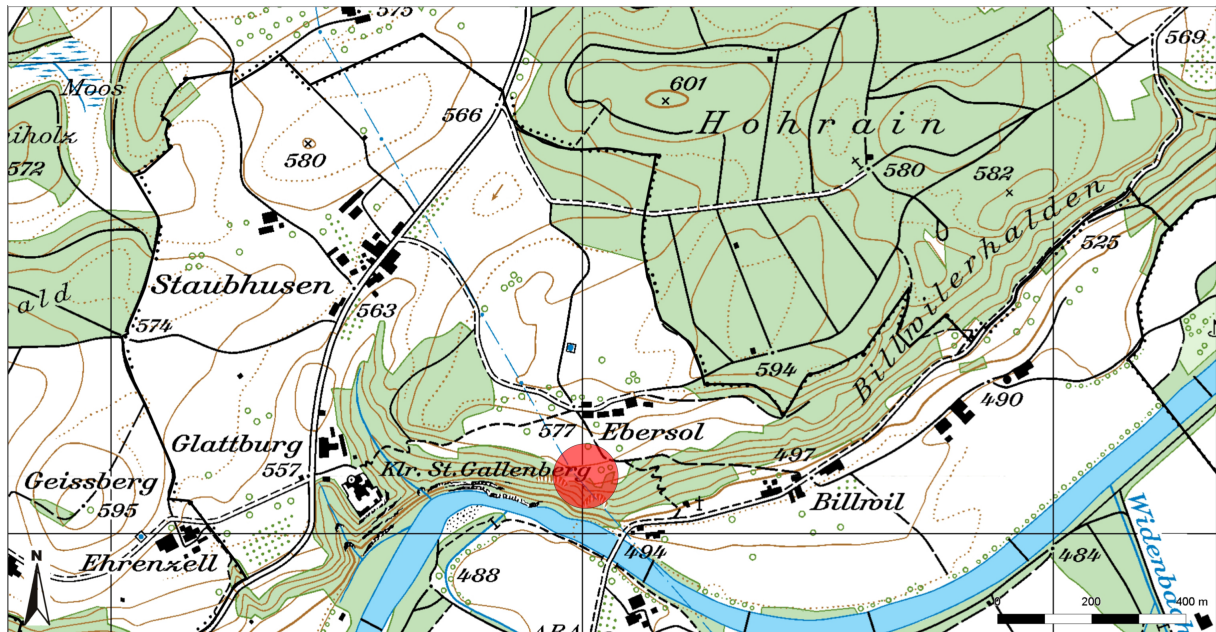


# Ebersol Brunnen, Oberbüren Anlage Amphibienlaichgewässer Projektbeschreibung

<b>Gemeinde</b>	Oberbüren
<b>Parzellen Nr.</b>	1246
<b>Pro Natura Schutzgebiet</b>	25004: Ebersolhalde
<b>Koordinaten</b>	730'010 / 258'110
<b>Höhe</b>	550 m.ü.M
<b>Grundbesitzer</b>	Pro Natura St.Gallen-Appenzell / Pol. Gemeinde Oberbüren
<b>Bauherrschaft</b>	Pro Natura St.Gallen-Appenzell



## Ausgangslage

---

Im Thurtal des Kantons SG befinden sich mehrere isolierte Reliktvorkommen stark gefährdeter Amphibienarten. Um diese Arten vor dem Verschwinden aus der Region zu bewahren, müssen neue, räumlich vernetzte Laichgewässer angelegt werden. Pro Natura St.Gallen-Appenzell lancierte deshalb 2012 zusammen mit dem Amphibienfachmann Dr. Jonas Barandun ein umfangreiches Amphibienförderprojekt. Dieses hier beschriebene Kleinprojekt soll im Rahmen dieses Förderprojekts umgesetzt werden.

Pro Natura St. Gallen-Appenzell und die Politische Gemeinde Oberbüren kauften 1971 je hälftig die Ebersolhalde (Kaufvertrag von Dez. 1971). Die Verantwortung für den Unterhalt der Parzelle trägt gemäss der Vereinbarung vom Dez. 1978 Pro Natura St.Gallen-Appenzell. Oberhalb des steilen Prallhangs der Thur befindet sich auf der Parzelle Nr. 1246 eine kleine Ebene mit einer Viehtränke, die mit Überwasser aus der Quelle 201942 gespiesen wird. Dieses Gelände eignet sich gut für die Schaffung eines kleinen Amphibienlaichgewässers für Unken und Geburtshelferkroten. Einerseits bietet der dynamische Hang sowie der westlich angrenzende, kürzlich aufgewertete Waldrand mit Krautsaum (GAÖL-Vertrag von Landwirt Thomas Tobler) geeigneten Landlebensraum für die Amphibien und andererseits kann das geplante Laichgewässer mit dem Überwasser aus dem Brunnen (siehe Abb. 1) gespiesen werden.



Abbildung 1: Bereich des geplanten Amphibienlaichgewässers mit der bereits bestehenden Brunnenanlage (Foto: Sandra Gmür).

Die Fläche mit dem Brunnen ist im Zonenplan fälschlicherweise als Wald und nicht als Landwirtschaftsland eingezeichnet. Es handelt sich offensichtlich um einen Planfehler, wie durch Abb. 1 und durch das Orthofoto (im Anhang) belegt wird.

## Ziel

---

Schaffung eines Amphibienlaichgewässers zur Förderung der Geburtshelferkröte und der Gelbbauchunke.

## Umsetzung

---

Der bestehende Brunnen wird etwa 3m weiter nach Osten versetzt. Im Bereich zwischen Hangkante und Brunnen wird ein Kunststoffbecken (Gomera 2, Faserplast) mit einem Durchmesser von ca. 2m und einer Tiefe von 35cm eingesetzt (siehe Abb. 2 und Situationsskizze im Anhang). Das auf Sand verlegte Becken wird etwa zur Hälfte in das bestehende Terrain eingegraben. Der Aushub wird verwendet, um das Becken bodeneben in das Gelände zu integrieren und um den Brunnen so zu erhöhen, dass der Brunnenauslauf in das Becken geleitet werden kann.

Das Becken wird mit einem Ablass ausgestattet und kann somit gereinigt werden. Dies ist notwendig, um die Fressfeinde (u.a. Libellenlarven) der Amphibienlarven in Schach zu halten. Das Wasser wird wie bereits heute über ein Rohr in Richtung Südhang geleitet (siehe Situationsplan 1, 2). Das Kunststoffbecken wird vor dem Vieh mit einem Hag geschützt. Um Trittschäden des Viehs vor dem Brunnen zu vermeiden, wird auf der Zugangsseite eine kleine Fläche mit Schotter überschüttet.

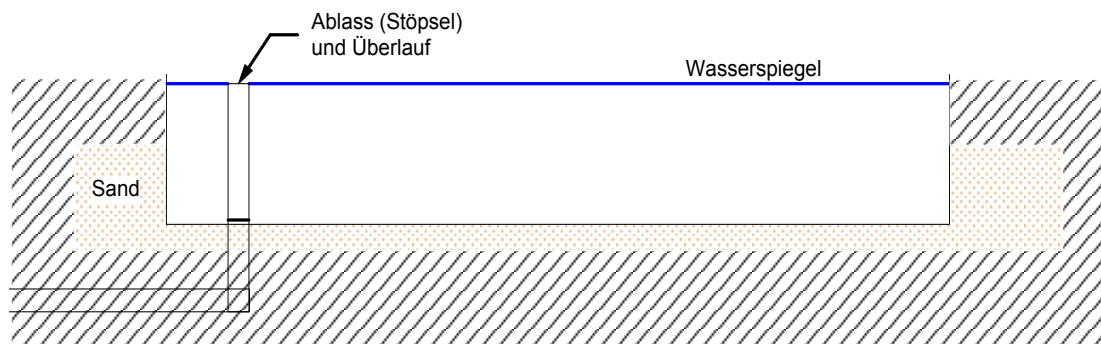


Abbildung 2: Querprofilsskizze im Massstab ca. 1:20

## Pflege

---

Der Tümpel ist periodisch (alle 2 bis 3 Jahre) abzulassen und das Becken zu reinigen. Aufkommende Gehölze sind rund um das Gewässers (d.h. zwischen Hag und Hangkante) zu entfernen. Diese Aufgabe wird vom Schutzgebietsverantwortlichen von Pro Natura St.Gallen-Appenzell erledigt.

## Anhang

---

- Orthofoto mit Grundbuchplan
- Situationsskizze

# Ebersol Brunnen, Oberbüren

## Situationsskizze

